



## Newsletter April 2026

Sehr geehrte Leserinnen und Leser aus Forschung, Praxis und Verwaltung,

Ostern und Frühling stehen für Aufbruch und Neubeginn – aber auch für das Bewusstwerden und den Blick auf das, was trägt. In einer Zeit, in der sich ländliche Räume, Landwirtschaft und gesellschaftliche Erwartungen gleichermaßen im stetigen Transformationsprozess befinden, wird deutlich: Nur durch den Austausch unterschiedlicher Perspektiven lassen sich zukunftsfähige Lösungen entwickeln.

Die Beiträge dieser Ausgabe greifen diese Dynamik in ihrer ganzen Bandbreite auf: Sie reichen von einem Rückblick auf die Entwicklung der sozialwissenschaftlichen Forschung zu ländlichen Räumen über aktuelle Impulse zur Bioökonomie bis hin zu konkreten Einblicken in Projekte zur Stärkung der Klimaresilienz in Regionen. Ebenso werden zentrale Themen wie die Lebens- und Arbeitssituation von Bäuerinnen, die Bedeutung von Schutzwäldern als natürliche Sicherheitsressource sowie Fragen der Gleichstellung in Fördermaßnahmen aufgegriffen. Ergänzt wird dies durch methodische und technologische Entwicklungen – etwa im Bereich datenbasierter Analysen und Modellierungen –, die neue Perspektiven für Forschung und Praxis eröffnen.

Gleichzeitig erinnern sie daran, dass nachhaltige Entwicklungen selten linear verlaufen. Sie erfordern Auseinandersetzung, Offenheit und die Bereitschaft, Bestehendes zu hinterfragen. Gerade darin liegt eine zentrale Stärke unserer Arbeit: komplexe Zusammenhänge sichtbar zu machen und Räume für fundierten Austausch zu schaffen.

Wir wünschen Ihnen erholsame Feiertage

Oliver Tamme & Michaela Hager



---

[100. Sitzung der Arbeitsgemeinschaft für Ländliche Sozialforschung](#)  
[BIOECO-UP: BIOEAST-Meeting am 26. Februar 2026 und Abschlusskonferenz am 13. März 2026](#)  
[Online-Befragung der österreichischen Bäuerinnen-Studie 2026 hat begonnen](#)  
[Erstes Stakeholder-Treffen in der Region Bucklige Welt - Wechselland im Rahmen des GRACE-Projekts](#)  
[BAB Seminar 010: Präsentation der Ergebnisse des Projekts ÖKO-SCHU-WA](#)  
[BAB Report 009: ÖKO-SCHU-WA - Die Bedeutung des Schutzwaldes in ausgewählten flächenwirtschaftlichen Projekten](#)  
[BAB Report 010: Investförderungen aus Geschlechterperspektive](#)  
[Abschlussbericht BAB-Projekt 048/21: "Image-Matching von Luftbildern mithilfe von Graphikprozessoren zur Erstellung von aktuellen Oberflächenmodellen"](#)  
[Pensionierung von unserem Mitarbeiter Klaus Wagner](#)  
[Workshopergebnisse: Quantifizierung und monetäre Bewertung von Ökosystemleistungen in der Land- und Forstwirtschaft](#)  
[Teilnahme an der ICROPM Konferenz in Florenz \(Italien\)](#)  
[Vorstellung unserer Mitarbeiterin Pranava Mummoju](#)

---

## 100. Sitzung der Arbeitsgemeinschaft für Ländliche Sozialforschung



©BAB/Tamme 2026

Am 11. März 2026 fand an der Bundesanstalt für Agrarwirtschaft und Bergbauernfragen (BAB) die Festveranstaltung zur 100. Sitzung der Arbeitsgemeinschaft für Ländliche Sozialforschung statt. Das Jubiläum bot Anlass, die Entwicklung der ARGE und ihre Bedeutung für die sozialwissenschaftliche Forschung zu ländlichen Räumen in Österreich Revue passieren zu lassen. Begrüßungsworte kamen vom Leiter der BAB Martin Schönhart, Isabella Grandl (BMLUK) sowie Rike Stotten (ÖGS-Sektion Ländliche Sozialforschung). Teilnehmende waren langjährige Wegbegleiter:innen, Nachwuchsforschende im Themenbereich und Praxisvertreter:innen. Die Keynote von Georg Wiesinger gab einen Überblick über zentrale Entwicklungen der Agrarsoziologie und verdeutlichte deren Beitrag zum Verständnis sozialer, wirtschaftlicher und kultureller Prozesse im ländlichen Raum.

Ein weiterer Programmpunkt beleuchtete „50 Jahre ARGE“ und zeichnete den Weg von ersten informellen Treffen bis zu einem etablierten wissenschaftlichen Austauschformat nach. Besonders gewürdigt wurde der Mitbegründer Werner Pevetz von der seinerzeitigen Bundesanstalt für Agrarwirtschaft (AWI). Die Vernetzungsbestrebungen der ARGE führten 2015 zur Gründung der ÖGS-Sektion Ländliche Sozialforschung, die heute eine zentrale Plattform darstellt. In einer abschließenden Podiumsdiskussion wurden aktuelle Herausforderungen und zukünftige Perspektiven erörtert und die hohe Relevanz des Forschungsfeldes betont. Mit der Übergabe der Schriftführung von Georg Wiesinger an Martina Schorn und Ingrid Machold liegt die zukünftige Gestaltung der ARGE nun bei einer neuen Generation. Ein Bericht und Fotos von der Festveranstaltung finden sich auf der BAB-Website.

Kontakt: [Georg Wiesinger](#), [Martina Schorn](#), [Ingrid Machold](#), [Astrid Reitter](#), [Katrin Hofer](#)

---

## BIOECO-UP: BIOEAST-Meeting am 26. Februar 2026 und Abschlusskonferenz am 13. März 2026

**Policy results from BIOECO-UP activity A.3.1 „Analysing circular bioeconomy measures“**

Reporting to BIOEAST Board members and Thematic Working Group leaders

26 Feb 2026, 10-12 hrs, online

Karin HEINSCHINK, Martin WEIGL, Astrid REITTER  
Federal Institute of Agricultural Economics, Rural and Mountain Research (BAB)  
Vienna, Austria  
Contact: [Karin.Heinschink@bab.gv.at](mailto:Karin.Heinschink@bab.gv.at)

interreg CENTRAL EUROPE Co-funded by the European Union

BIOECO-UP

Bundesanstalt für Agrarwirtschaft und Bergbauernfragen

The project "BIOECO-UP - Circular bioeconomy market uptake and policy support in Central Europe" (CE100254) is supported by the Interreg Central Europe 2021-2027 programme with co-financing from the European Regional Development Fund. Further information on the project, including events and project results, can be found on the website <https://www.interreg-central.eu/projects/bioeco-up/>.

1

Das Projekt BIOECO-UP unterstützt die Entwicklung der zirkulären Bioökonomie in Mitteleuropa, insbesondere durch die Förderung biobasierter Wertschöpfungsketten, Veränderungen im Verbraucherverhalten und geeignete politische Rahmenbedingungen. Die Projektlaufzeit endet im März dieses Jahres.

Zur nachhaltigen Nutzung der Projektergebnisse organisiert BIOECO-UP derzeit verstärkt Verbreitungs- und Vernetzungsaktivitäten in Mittel- und Osteuropa. Neben den Projektländern (AT, CZ, IT, HR, HU, PL, SI, SK) werden auch Staaten der BIOEAST-Initiative einbezogen (BG, CZ, EE, HR, HU, LT, LV, PL, RO, SI, SK). Bei einer gemeinsamen BIOECO-UP-BIOEAST-Sitzung am 26. Februar 2026 (online) stellte die Bundesanstalt (BAB) Ergebnisse eines transnationalen Workshops zur Bioökonomie-Politik (01.02.2024) sowie eine Analyse bioökonomierelevanter Maßnahmen in nationalen und EU-Politikrahmen, einschließlich der GAP 2023–2027, vor (vgl. BIOECO-UP-Ergebnis D.3.1.3). Weitere Präsentationen befassten sich mit Bioökonomie-Potenzialen in der Region sowie mit Vorschlägen für eine Bioökonomie-Strategie und einen Aktionsplan für GAP- und BIOEAST-Länder. Die Ergebnisse wurden anschließend mit dem BIOEAST-Vorstand und den Leitungen der thematischen Arbeitsgruppen diskutiert. Die BIOECO-UP-Abschlusskonferenz „Von der GAP zum Markt: Chancen in der Bioökonomie erschließen“ fand am 13. März 2026 als Hybridveranstaltung in Budapest statt. Weitere Informationen und die Agenda sind unter folgendem Link verfügbar:

<https://bioeast.eu/events-cal/bioeco-up-project-closing-hybrid-event/>

Kontakt: [Karin Heinschink](mailto:Karin.Heinschink@bab.gv.at), [Martin Weigl](mailto:Martin.Weigl@bab.gv.at), [Astrid Reitter](mailto:Astrid.Reitter@bab.gv.at)

---

## Online-Befragung der österreichischen Bäuerinnen-Studie 2026 hat begonnen

# Österreichische Bäuerinnen-Studie 2026

EINLADUNG ZUR ONLINE-BEFragung

Das Ziel der Studie ist es, die Lebens- und Arbeitssituation der Bäuerinnen in Österreich zu untersuchen und wichtige Themen, Herausforderungen sowie Bedarfe von Frauen in der Land- und Forstwirtschaft in Erfahrung zu bringen. Die Ergebnisse aus der Untersuchung werden als Entscheidungsgrundlage für Maßnahmen der Politik und Interessensvertretung zur Verbesserung der Situation von Bäuerinnen in Österreich genutzt und es werden Erkenntnisse für die Evaluierung des Österreichischen GAP-Strategieplanes 2023-2027 gewonnen. Im Rahmen der Online-Befragung der österreichischen Bäuerinnen-Studie 2026 werden Fragen zur Person, zum Alltag auf dem land- und forstwirtschaftlichen Betrieb und im Haushalt, zur sozialen Absicherung, zur Inanspruchnahme von Fördermaßnahmen, zur persönlichen Situation sowie zur Zukunft des Betriebes gestellt. Die österreichische Bäuerinnen-Studie 2026 wird, im Auftrag des BMLUK, von der Bundesanstalt für Agrarwirtschaft und Bergbauernfragen (BAB) und BAB-Project durchgeführt.

Kontakt/Projektleitung: [Theresia Oedl-Wieser](#), [Katrin Hofer](#), [Martina Schorn](#), [Lena Anna Radaschitz](#)

---

## Erstes Stakeholder-Treffen in der Region Bucklige Welt - Wechselland im Rahmen des GRACE-Projekts



©BAB 2026

Im Projekt GRACE - "Klimaresilienz in abgelegenen ländlichen Regionen stärken: Befähigung von Gemeinden" fand am 24.2.2026 das erste Stakeholder-Treffen in der Region Bucklige Welt - Wechselland statt. Ziel der Veranstaltung war es, relevante regionale Akteurinnen und Akteure zusammenzubringen, den aktuellen Stand des Projekts vorzustellen und gemeinsam zentrale Themen zu diskutieren. Nach einer kurzen Vorstellungsrunde erhielten die Teilnehmenden einen Überblick über die Ziele, den methodischen Ansatz und die nächsten Schritte im GRACE-Projekt. Ein besonderer Fokus lag auf der Rolle der Regional Climate Resilience Groups (RCRGs), die als partizipatives Gremium den Austausch zwischen Projektkonsortium und regionalen Stakeholdern strukturieren und lokales Wissen systematisch in den Prozess einbinden wird. Im weiteren Verlauf wurde die Region mit einem besonderen Blick auf bereits bestehende Maßnahmen und Strategien vorgestellt. Dabei zeigte sich, dass zahlreiche Aktivitäten bereits eine solide Grundlage für die weitere Projektarbeit bieten und wertvolle Anknüpfungspunkte schaffen. Der konstruktive Austausch in der Diskussionsrunde lieferte wichtige Impulse für die nächsten Arbeitsschritte und stärkte zugleich die Zusammenarbeit zwischen Projektteam und regionalen Partnern. Das Treffen markiert einen wichtigen Meilenstein im Projektverlauf und bildet die Basis für den weiteren Dialog im Rahmen der RCRGs.

Kontakt/Projektleitung: [Heidelinde Grüneis](#), [Daria Ernst](#), [Katrin Hofer](#)

## BAB Seminar 010: Präsentation der Ergebnisse des Projekts ÖKO-SCHU-WA



Fallbeispielregion Loser, Flächenwirtschaftliches Projekt

Das 10. BAB-Seminar fand am 4. März 2026 zum Thema „Die Bedeutung des Schutzwaldes aus Stakeholder-Perspektive in vier ausgewählten Regionen Österreichs“ statt. Es wurden die Ergebnisse der sozialwissenschaftlichen Befragungen, die im Rahmen des Projektes ÖKO-SCHU-WA (Die Bedeutung der Schutzwälder in Österreich und ihre regional- und volkswirtschaftliche Relevanz) durchgeführt wurden, präsentiert. Im Fokus von ÖKO-SCHU-WA stand die Funktion von Schutzwäldern als natürliche Barrieren gegen Naturgefahren wie Lawinen, Steinschlag und spontane flachgründige Rutschungen. Die Präsentationen von Georg Wiesinger, Heidelinde Grüneis, Oliver Tamme und Theresia Oedl-Wieser gaben Einblicke in die vier ausgewählten Fallbeispielregionen mit Flächenwirtschaftlichen Projekten – Loser (Steiermark), Heuberg (Vorarlberg), Kals (Osttirol) und Brandberg (Tirol). Diese Regionen zeichnen sich durch unterschiedliche Eigentumsstrukturen, Naturgefahren, forstliche Bedingungen und sozioökonomische Kontexte aus. Ziel war es, Maßnahmen zum Erhalt und zur Verbesserung der Schutzwirkung der Wälder zu erheben und des Weiteren zu analysieren, wie gesellschaftliche, ökologische und institutionelle Faktoren in den einzelnen Fallbeispielregionen zusammenwirken. Hierbei wurden Unterschiede und Gemeinsamkeiten bei Risikowahrnehmung, Problembewusstsein und Partizipation analysiert und der Umgang mit Naturgefahren und Klimawandelfolgen in den Fallbeispielregionen aufgezeigt.

Kontakt/Projektleitung: [Georg Wiesinger](#), [Theresia Oedl-Wieser](#), [Heidelinde Grüneis](#), [Oliver Tamme](#)

---

## BAB Report 009: ÖKO-SCHU-WA - Die Bedeutung des Schutzwaldes in ausgewählten flächenwirtschaftlichen Projekten



©BAB/Grüneis, Brandberg mit Windbruchfläche

Im Forschungsprojekt „Die Bedeutung der Schutzwälder in Österreich und ihre regional- und volkswirtschaftliche Relevanz“ (ÖKO-SCHU-WA) wurde die Rolle von Schutzwäldern als natürliche Barrieren gegen Naturgefahren wie Lawinen, Steinschlag und Rutschungen untersucht. Im Mittelpunkt der sozialwissenschaftlichen Erhebungen standen vier Fallbeispielregionen mit Flächenwirtschaftlichen Projekten (FWP): Loser (Steiermark), Heuberg (Vorarlberg), Kals (Osttirol) und Brandberg (Tirol). Die Regionen unterscheiden sich hinsichtlich Eigentumsstrukturen, Naturgefahren, forstlicher Bedingungen und sozioökonomischer Rahmenbedingungen. Ziel war es, Maßnahmen zur Sicherung der Schutzwirkung von Wäldern zu analysieren und das Zusammenspiel gesellschaftlicher, ökologischer und institutioneller Faktoren zu verstehen.

Grundlage bildeten Analysen von Planungsunterlagen, Gefahrenzonenplänen und historischen Daten. Ergänzend wurden qualitative Interviews mit lokalen Akteur:innen geführt, darunter Bürgermeister:innen, Förster, Vertreter:innen der Wildbach- und Lawinenverbauung, Waldeigentümer:innen, Jagd, Tourismus sowie zivilgesellschaftliche Organisationen. Theoretisch stützte sich das Projekt auf den Sozialkonstruktivismus nach Berger und Luckmann ([1969] 2010). In allen Regionen besteht ein ausgeprägtes Bewusstsein für Naturgefahren, insbesondere bei älteren Bevölkerungsgruppen. Gleichzeitig gefährden Wildverbiss, überalterte Bestände, Fichtenmonokulturen und zunehmende Extremereignisse die Stabilität der Schutzwälder. Wissensdefizite sowie fragmentierte Eigentumsstrukturen erschweren eine nachhaltige Bewirtschaftung. Die Ergebnisse zeigen zentrale Handlungsfelder: bessere Vermittlung forstlichen Wissens, stärkere Beteiligung der Bevölkerung, transparente Entscheidungsprozesse, Besucherlenkung sowie staatliche Förderung. Schutzwälder erweisen sich damit als zentrale Sicherheitsressource im Alpenraum, deren Erhalt Kooperation, Kommunikation und langfristige Verantwortung erfordert. Der Gesamtbericht steht auf der BAB-Webseite zur Verfügung.

Kontakt/Projektleitung: [Theresia Oedl-Wieser](#), [Georg Wiesinger](#), [Heidelinde Grüneis](#), [Oliver Tammé](#)

---

## BAB Report 010: Investförderungen aus Geschlechterperspektive



Im Rahmen des österreichischen Programms für die Entwicklung des ländlichen Raums (LE 14–20) wurden bis Ende 2023 rund 9,7 Milliarden Euro in ländliche Regionen investiert. Der BAB Report untersucht aus geschlechterspezifischer Perspektive, in welchem Ausmaß Frauen und Männer an zwei zentralen Fördermaßnahmen beteiligt waren: „Investitionen in die landwirtschaftliche Erzeugung“ (VHA 4.1.1) und „Diversifizierung hin zu nicht-landwirtschaftlichen Tätigkeiten“ (VHA 6.4.1). Die Analyse berücksichtigt sozioökonomische, naturräumliche und zeitliche Faktoren. Die Ergebnisse zeigen, dass *von Frauen geleitete Betriebe seltener an der Maßnahme 4.1.1 teilnehmen* – sowohl im Vergleich zur Grundgesamtheit aller Betriebe als auch zu von Männern geführten Betrieben. Hinsichtlich der Art der geförderten Investitionen zeigen sich jedoch *keine wesentlichen Unterschiede zwischen den Geschlechtern*. Bei der Diversifizierungsmaßnahme 6.4.1 ist die Beteiligung insgesamt gering: Nur rund 1 % der Betriebe nimmt daran teil. Auch hier ist die Teilnahme von Frauen geringer als jene von Männern. Die Ergebnisse verdeutlichen, dass für eine stärkere Gleichstellung einerseits weiterführende geschlechterspezifische Analysen notwendig sind. Andererseits könnten im zukünftigen GAP-Strategieplan Österreich 2028+ gezielte Fördermöglichkeiten und geeignete Rahmenbedingungen entwickelt werden, um die Beteiligung von Frauen zu stärken. Den BAB Report in voller Länge können sie auf der Homepage downloaden.

Kontakt: [Theresia Oedl-Wieser](#), [Josef Hambrusch](#), [Christoph Tribl](#), [Julian Zeilinger](#)

---

## Abschlussbericht BAB-Projekt 048/21: "Image-Matching von Luftbildern mithilfe von Graphikprozessoren zur Erstellung von aktuellen Oberflächenmodellen"



Jährlich wird rund ein Drittel Österreichs durch Luftbildbefliegungen erfasst, um aktuelle Orthofotos zu erstellen. Mithilfe von Image-Matching entstehen daraus hochaufgelöste 3D-Daten der Erdoberfläche, die Informationen zu Vegetation, Geländeänderungen und Gebäuden liefern. Im Projekt, das im Auftrag des BMLUK in Zusammenarbeit mit dem LFRZ bearbeitet wurde, konnte die Erstellung Digitaler Oberflächenmodelle (DOM) durch eine GPU-basierte Serverarchitektur im Clusterbetrieb deutlich beschleunigt werden. Zusätzlich wurden Produkte wie 3D-Meshes, True-Orthofotos und Punktwolken erzeugt und für Anwendungen in Landwirtschaft, Raumplanung, Katastrophenschutz und Forstwirtschaft optimiert. Ergänzend entstand ein österreichweites Archivierungskonzept für rund 4 Petabyte an Luftbilddaten auf Basis der 3-2-1-1-0-Regel und des LTO-Bandformats mit LTFS. Bis Februar 2026 wurden bereits zehn Flugjahre archiviert. Der Gesamtbericht steht auf der Homepage zum Download bereit.

Kontakt: [Roland Neissl](#), [Gabriel Zeglövits](#)

---

## Pensionierung von Abteilungsleiter und stellvertretendem Leiter der Dienststelle Klaus Wagner



Mit dem Jahr 2026 verabschiedet sich unser Kollege und stellvertretender Leiter der Bundesanstalt Klaus Wagner nach beinahe vier Jahrzehnten an der Bundesanstalt für Agrarwirtschaft und Bergbauernfragen in den Ruhestand. Seit seinem Eintritt 1987 prägte er die Institution an mehreren Wiener Standorten maßgeblich mit. Als Leiter der Abteilung für Berggebietsforschung und Regionalentwicklung sowie als stellvertretender Leiter der Bundesanstalt übernahm er zentrale fachliche und organisatorische Verantwortung und führte die Einrichtung in zwei Übergangsphasen interimistisch. Als Raumplaner und Regionalforscher beschäftigte sich Klaus Wagner intensiv mit Fragen der regionalen Differenzierung der Landwirtschaft und der Rolle der Landwirtschaft in der ländlichen Entwicklung. Dabei arbeitete er eng mit angrenzenden Fachbereichen wie Forstwirtschaft, Umwelt- und Naturschutz sowie Raumplanung zusammen und war an Evaluierungen der Gemeinsamen Agrarpolitik beteiligt. Zahlreiche nationale und internationale Drittmittelprojekte – unter anderem im Rahmen von EU-Twinning-, COST-, Interreg-, Horizon- und ERASMUS-Initiativen – prägten seine Arbeit und stärkten die internationale Vernetzung der Bundesanstalt. Mit seiner fachlichen Expertise und seinem Engagement hat Dipl.-Ing. Klaus Wagner die Arbeit der Bundesanstalt nachhaltig geprägt.

## Workshopergebnisse: Quantifizierung und monetäre Bewertung von Ökosystemleistungen in der Land- und Forstwirtschaft



Die Land- und Forstwirtschaft stellt nicht nur Nahrungsmittel und nachwachsende Rohstoffe bereit, sondern beeinflusst auch zahlreiche weitere Ökosystemleistungen (ÖSL). Während bestehende Instrumente wie Agrarumweltprogramme meist nur die Kosten für positive Umweltwirkungen abdecken, schaffen sie kaum Anreize für deren Ausweitung. In der agrar- und umweltpolitischen Diskussion wird daher zunehmend gefordert, Land- und Forstwirt:innen den gesellschaftlichen Wert der von ihnen bereitgestellten ÖSL direkt zu vergüten. Ein solcher Ansatz findet sich auch in der Vision 2028+ „Zukunftsbild für Österreichs Landwirtschaft und den ländlichen Raum“.

Voraussetzung für wirksame Instrumente sind belastbare Kenntnisse über Umfang, Verursacher:innen und gesellschaftlichen Wert dieser Leistungen. Vor diesem Hintergrund veranstaltete die Bundesanstalt für Agrarwirtschaft und Bergbauernfragen am 27. Juni 2025 gemeinsam mit dem Umweltbundesamt, der HBLFA Raumberg-Gumpenstein und der BOKU University einen Workshop. Wissenschaftler:innen präsentierten und diskutierten aktuelle Methoden zur Quantifizierung und monetären Bewertung von ÖSL sowie mögliche Umsetzungsinstrumente. Die Ergebnisse liefern wichtige wissenschaftliche Grundlagen für den politischen Prozess und leisten einen Beitrag zur Umsetzung der Vision 2028+. Auf unserer Webseite können die Vorträge, sowie das Protokoll der Veranstaltung nachgelesen werden.

Kontakt: [Josef Hambrusch](#), [Martin Weigl](#), [Astrid Reitter](#), [Dieter Kömle](#), [Martin Schönhart](#)

## Teilnahme an der ICROPM Konferenz in Florenz (Italien)



Die *ICROPM-Konferenz 2026* beschäftigte sich mit neuesten Entwicklungen in der Pflanzen- und Agrarsystemmodellierung, insbesondere wie Modelle genutzt werden können, um landwirtschaftliche Produktion, Ressourcenmanagement und Ernährungssicherheit unter Klimawandelbedingungen besser zu verstehen und zu steuern. Ein Schwerpunkt lag auf der Integration von Daten, KI-Methoden und interdisziplinären Ansätzen, um Modelle praxisnäher zu machen und ihre Anwendung in Politik, Forschung und landwirtschaftlicher Praxis zu verbessern. Von der BAB waren Yvonne Stickler und Dieter Kömle mit Präsentationen an der ICROPM vertreten:

*Yvonne Stickler* widmete sich in ihrem Vortrag „Integrating Process-Based and Data-Driven Models for Wheat Yield Prediction Under Variable Meteorological Conditions“ den Herausforderungen, die die heterogenen meteorologischen Standortbedingungen in Österreich an Modelle zur Ertragsprognose stellen. Zudem präsentierte sie Ansätze zur Verbesserung der Prognosegenauigkeit durch die Kombination von prozessbasierten Modellen, statistischen Verfahren und Machine-Learning-Methoden. *Dieter Kömle* präsentierte ein Poster zum Thema „Understanding Crop Yield Across Models and Scales: Explainable Machine Learning for Wheat and Maize in Austria“. Dabei wurden die den Ertrag beeinflussenden Faktoren (Wetter, Boden, Topographie, Management) von Winterweizen und Mais anhand von FADN und INVEKOS Daten mit verschiedenen Methoden des maschinellen Lernens untersucht.

Kontakt/Projektleitung: [Yvonne Stickler](#), [Dieter Kömle](#)

---

## Vorstellung unserer Mitarbeiterin Pranava Mummoju



©BAB/Mummoju 2026

Pranava Mummoju (Jahrgang 1992) wuchs in Indien auf, wo sie ihren Bachelorabschluss in Informatik und Ingenieurwissenschaften absolvierte. Anschließend zog sie in die Vereinigten Staaten, um an der University von North Carolina/Charlotte einen Master in Data Science zu machen. Während dieser Zeit entwickelte sie ein starkes Interesse an der Forschung, arbeitete eng mit ihren Betreuern zusammen und veröffentlichte zwei wissenschaftliche Arbeiten im Bereich Extraktion von Handlungsregeln (Action Rule Mining). Danach zog sie nach Wien, um ihre akademische Laufbahn mit einer Promotion (PhD) im Bereich Data Mining und Machine Learning an der Universität Wien fortzusetzen, mit Schwerpunkt auf dichtebasierter Clusteranalyse. Im Jahr 2022 präsentierte sie ihre Forschung auf der IEEE Big Data Conference in Japan, wo sie auch die Gelegenheit hatte, als Sitzungsleiterin zu fungieren. Derzeit arbeitet sie daran, ihre Promotion abzuschließen. Seit August 2025 ist sie als wissenschaftliche Mitarbeiterin (Research Associate) in der IKT an der BAB tätig, wo sie an Projekten zu GraphRAG, großen Sprachmodellen und Reinforcement Learning mitarbeitet. In ihrer Freizeit erkundet sie gerne neue Orte, Kulturen und kulinarische Angebote.

Kontakt: [Pranava Mummoju](#)

### **Bundesanstalt für Agrarwirtschaft und Bergbauernfragen**

Falls Sie diese E-Mail aus Versehen erhalten haben, können Sie sie einfach löschen. Wenn Sie nicht auf den obigen Bestätigungs-Link klicken, werden Sie nicht bei unserem Verteiler angemeldet.

[Abmelden](#)

Eine Dienststelle des Bundesministeriums für  
Land- und Forstwirtschaft, Klima- und Umweltschutz, Regionen und Wasserwirtschaft  
Dietrichgasse 27, 1030 Wien  
Telefon: +43 1 71100 6375 0  
E-Mail: [office@bab.gv.at](mailto:office@bab.gv.at)